



NEWSLetter

November/ Dezember 2013



Winter am finnischen Polarkreis mit guten Wünschen geschickt von Sirpa Masalin

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde des Frauennetzwerks für Frieden,

„ Wir haben verlernt, die Augen auf etwas ruhen zu lassen. Deshalb erkennen wir so wenig.“ (Jean Giono) Diese beiden Sätze waren der Text am 2. Dezember im diesjährigen Adventskalender „Der Andere Advent“. Meine Assoziation ging zu Antoine de Saint-Exupéry , der den kleinen Prinzen sagen lässt „Man sieht nur mit dem Herzen gut“. Sollten wir also mit dem Herzen länger verweilen?

Beim Einkauf von roten Weihnachtssternen in einem Baumarkt begegnete mir noch ein Anderer Advent. Da stand doch tatsächlich etwas von „Eilig Abend“, und an der Kasse lag ein „Adventskalender“, der an jedem Werktag ein anderes Schnäppchen anbot. Aber ist es nicht schön zu wissen, dass man ganz woanders mit dem Herzen verweilen kann und keinen Eiligen Abend feiern muss?

Mit großer Dankbarkeit schaue ich zurück auf das letzte Jahr, in dem es uns gelungen ist, das große Ziel, die Aufstellung einer Erinnerungsstele in Bonn für Bertha von Suttner, Visionärin und mutige Strategin für den Frieden, nach fast acht Jahren zu verwirklichen. Sehr viele Menschen, nicht zuletzt die Sparkasse KölnBonn , die Stiftung Else Mayer und die Stiftung Apfelbaum haben daran mitgewirkt, aber ohne das besondere Engagement meiner Kollegin Ursula Clauditz wäre es kaum zustande gekommen. Dafür sei ihr vor allen anderen herzlich gedankt. Aber auch bei Ihnen und Euch allen möchte ich mich aufrichtig bedanken für die breite Unterstützung bei diesem Projekt und den anderen Vorhaben in den all den Jahren, die hinter uns liegen.

Ich wünsche Ihnen und Euch frohe Weihnachtstage , ein friedliches Miteinander im neuen Jahr und uns allen, dass uns der Mut, an den Frieden zu glauben und vielfältige Wege dorthin zu wagen nicht verlässt!

Mit herzlichen Grüßen zur Jahreswende

Ihre/Eure

Heide Schütz

Vorstand neu im Amt

Am 23. November fand die diesjährige Mitgliederversammlung des Frauennetzwerks für Frieden e. V. in Bonn statt. Wichtiger Tagesordnungspunkt: Wahlen des Vorstandes. Das Ergebnis: Heide Schütz, Bonn, ist weiterhin Vorsitzende des Netzwerkes. Als Stellvertreterinnen wurden gewählt: Margret Otto, Berlin, und Erika Christmann, Kaiserslautern. Die Schatzmeisterin ist Anna-Maria Mayntz, Alfter. In die Funktion der Besitzerinnen wurden Ruth Grünbaum., Berlin, und Anastasia Hamburg, Köln, gewählt.

Bertha-von-Suttner-Ausstellung finden- wo?

Wir sind wiederholt danach gefragt worden, wo die Bertha-von-Suttner-Ausstellung, die wir im kommenden Jahr zeigen wollen, zu finden ist. Denn im kommenden Jahr wird der 100. Todestag von Bertha von Suttner begangen werden. Da liegt es nahe, die Ausstellung zu zeigen. Sie kann angesehen werden unter www.wirtschaftsmuseum.at

Dort gehen Sie bitte auf den Button DOWNLOADS und scrollen ganz bis unten. Unter **Sonstiges** finden Sie die Ausstellung, die inzwischen in verschiedenen Sprachen herausgegeben wurde. Das Netzwerk wird die Ausstellung in deutsch-englisch präsentieren. Die Ausstellung wird von uns als Wanderausstellung geplant. Sie wird ab Mitte September 2014 gebucht werden können. Wir denken, dass wir sie in verschiedenen Einrichtungen vor Ort zeigen können. Sollten Sie eine Präsentation mit unserem Material planen, teilen Sie uns das bitte möglichst bald mit. Sie können aber auch die Ausstellung selbst kostenfrei ausdrucken lassen, wenn Sie auf die o.a. Seite im Internet gehen.

Frauenwiderstand in der DDR

Die Robert- Havemann-Gesellschaft hat eine Plakatausstellung herausgegeben. In der Ankündigung der Ausstellung heißt es:

„Die Plakatausstellung "Wir müssen schreien, sonst hört man uns nicht! Frauenwiderstand in der DDR der 1980er Jahre" erzählt „eine Geschichte vom Sprechenlernen, Verantwortung übernehmen, von Solidarität und der Verteidigung der Menschenwürde in einer Gesellschaft, die von Willkür und Lüge beherrscht wurde". So beschrieb Bärbel Bohley im Rückblick eine Widerstandsgeschichte, die vor nunmehr dreißig Jahren begann. Anfang der 1980er Jahre gründen Frauen im Osten Deutschlands Oppositionsgruppen, die sich DDR-weit vernetzen und mit Protestaktionen die Öffentlichkeit suchen. Sie stellen sich dem SED-Regime entgegen und wehren sich gegen die zunehmende Militarisierung aller Lebensbereiche. Die ostdeutschen Frauen für den Frieden sind damit Teil der europäischen Friedensbewegung. Über Ländergrenzen und Militärblöcke, über den Eisernen Vorhang hinweg verbündet sich eine von Frauen getragene Protestbewegung gegen die atomare Rüstungsspirale.“

Die Ausstellung ist zu bestellen unter www.havemann-gesellschaft.de Vielleicht ist auch diese 19 Blätter umfassende Ausstellung geeignet für 2014: dann werden es 25 Jahre her sein, dass die Mauer fiel.

Wohin mit dem Material...

...stöhnen nicht nur wir. Wegwerfen? Zu schade! Die Geschichte der Frauen in der Friedensbewegung wird mit Sicherheit irgendwann umfassender geschrieben werden. Es gibt bereits im Rahmen der Stiftung Archiv der deutschen Frauenbewegung Kassel Projekte, die die Zeit von 1945 bis 1970 und von 1970 bis 1990 etwas genauer betrachten.

Das Archiv ist zu erreichen unter der Adresse www.addf-kassel.de

Dort kann vielleicht das ein oder andere Schätzchen seinen letztendlichen Platz finden.

